

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Neuwerk 7, 06108 Halle (Saale)

«Etwas zu designen, heißt viel mehr als zusammenfügen, zu editieren, zu ordnen. Es bedeutet etwas mit Wert und Bedeutung zu versehen, zu erleuchten, zu vereinfachen, zu erklären, zu verändern, zu würdigen, zu dramatisieren, es bedeutet zu überzeugen und vielleicht sogar zu unterhalten.»

Paul Rand, Designer in NYC (1914-96)

Entwerfen IA Sommersemester 2020
Ankündigung

Thema

Observatorium 2.0

Ein Plädoyer für die Kunst der Beobachtung

Gebäudedenkmal

Die Geschichte der Sternwarte auf dem höchsten Punkt des Botanischen Gartens in Halle geht zurück auf eine Berufungszusage an einen im Jahr 1788 frischberufenen Professor für Physik und Mathematik. Den Auftrag für den Bau erhielt der Berliner Architekt Carl Gotthard Langhans (1732-1808), der aus Studientagen mit damaligen Universitätskanzler bekannt war und ein Jahr später sein bekanntestes Werk, das Brandenburger Tor in Berlin begann. Obschon das Gebäude gefiel und als Zierde für den Botanischen Garten galt, wurde es nie für seinen intendierten Zweck genutzt. Der *Führer durch Halle a. S.* stellt 1910 fest, dass die Sternwarte "infolge ihrer ungünstigen Lage zu Beobachtungszwecken nicht zu benutzen sei". Man hatte nicht bedacht, dass die unter Schutz stehenden Bäume im Botanischen Garten die Sicht gen Himmel behindern würden, so dass keine regelmäßigen wissenschaftlichen Beobachtungen stattfinden konnten. Gleichwohl zählt das heute als Denkmal eingetragene Gebäude zu den bedeutenderen Werken des Frühklassizismus, einer Zeit, in der Karl Friedrich Schinkel (1781-1841) noch im Grundschulalter war.

Intendierte Nutzung

Die nun über 200 Jahre alte Langhans'sche Architektur wurde aufwendig instandgesetzt und soll künftig (so die hypothetische Annahme) ihrer eigentlichen Sinngebung wieder für Beobachtungszwecke genutzt werden. Der Fokus liegt allerdings nicht mehr auf dem Blick zum Himmel via Fernrohr, sondern vielmehr auf der Kunst des Beobachtens an sich, respektive auf denen, die die Beobachtung zu einer Kunstform gemacht haben und damit Zusammenhänge, Gegenwartsphänomene, soziale, ökonomische und ökologische Verwerfungen aufzeigen. Diese Form eines Observatoriums 2.0 ist als eine weitere Bereicherung für die Studierenden und für die Besucher*innen des den Turm umgebenden Botanischen Gartens gedacht.

Aufgabe

1. Vorzuschlagen ist ein im obigen Sinne passendes Beobachtung-Sujet oder eine kongeniale Präsentation eines Beobachtenden mit dessen Oeuvre – mit oder im Langhans'schen Observatorium. Die Gebäudehülle kann dazu, sofern notwendig und entsprechend begründbar, behutsam angepasst (also verändert) werden.

2. Der Innenraum des Turmes ist entsprechend dem intendierten Zweck anzupassen und ggf. sinndienend mit entsprechenden Hilfsobjekten zu instrumentalisieren. Gewünscht wird eine weitestgehende Kultivierung des Zentralraumes im Oktagon.

Den Trailer zur Aufgabenstellung finden Sie unter <https://vimeo.com/385641616> (Passwort: Observatorium)

Seminarstruktur

Die Aufgabe ist in drei Phasen gegliedert, die jeweils mit einem Testat abschließen:



Phase 1: *Grundlagenermittlung, Vorentwurf und Konzeption*

Recherche/Konzept Im Rahmen der Recherche ist in der vorlesungsfreien Zeit für das Konzept eines solchen Observatoriums zu recherchieren und sich mit künstlerischen Beobachtungspositionen auseinanderzusetzen. Eine gesonderte Aufgabenstellung hierzu erfolgt bei der ersten Besprechung.

Workshop 1 Während der Eignungsprüfungswoche (SW-1/KW 13 vom 23.-27.03.2020) findet ein Einführungsworkshop zum Programm *Adobe Premiere* statt, der von MA Daniel Josties angeleitet wird. (2 CP)

Exkursion Die Exkursion findet in der Einführungswoche (SW0/KW 13/14 vom 29.03.-04.04.2020) statt und führt über Rottweil nach Iseo (Lugano) ins Tessin, wo wir in der Casa Unione logieren und arbeiten; die Rückfahrt führt über Ulm. Neben Gebäudebesichtigungen zum Thema (Türme, Zentralbauten etc.) liegt der Schwerpunkt im Trainieren des zeichnerischen und filmischen Erfassens von gezielten Beobachtungen. Die Veranstaltung ist mit einer Kostenbeteiligung von ca. 250.- € verbunden (2 CP).

Die Festlegung und Präzisierung (SW 03) des Beobachtungsfokuses, sowie die dazu erforderlichen Interventionen in die Bausubstanz bilden den ersten Teil dieses Seminars.

Workshop 2 In der ersten Projektwoche wird ein Modell des Turms im Maßstab 1:20 gebaut.

Die Präsentation eines validen Vorentwurfes bzw. Konzeptes erfolgt im Rahmen des Testat 1

Phase 2: *Entwurf und Umsetzungsstrategie*

Der testierte Vorentwurf wird zum Entwurf präzisiert; alle notwendigen Festlegungen zur Ausführung getroffen und die Visualisierung vorbereitet.

Phase 3 *Kommunikation*

Im letzten Projektabschnitt geht es um eine Komplexe Darstellung des Entwurfes in Zeichnung, Bild und Text sowie das Kommunizieren des Ausstellungsbeitrages als Video-Clip:

Workshop 3 In der vierten Projektwoche findet ein Video-Workshop mit dem Architekten und Filmemacher Davide Rapp (Mailand) statt.

- Leistungsbild**
1. Alle notwendigen Grundrisse, Schnitte und Ansichten in geeignetem Maßstab.
 2. Darstellung der räumlich-funktionalen Qualität der Lösung mittels einer Schnittaxonomie.
 3. Modell (ggf. Ausschnitt) 1:1/1:20/1:33.
 4. Produktion eines Präsentations-Videos.
 5. Erläuternder Text in 1000 Zeichen (inkl. Leerz.).

Dokumentation Das Gesamtprojekt ist in einer Dokumentation zusammen zu fassen, rechnergestützt zu erläutern und in Ausstellungsform zu präsentieren.

Termine	Abgabe Ferienaufgabe	Freitag	20.03.2020/ 12.00 Uhr
	Workshop 1/Ad. Premiere (Videoschnitt-Software)	Mo-Do	23.-26.03.2020
	Exkursion	So-Sa	29.03.-04.04.2020
	Seminarbeginn	Montag	06.04.2020/ 14.15 Uhr
	Workshop 2/Modellbau	Mo-Do	20.-23.04.2020
	Testat 1	Mittwoch	29.04.2020 / 09.15 Uhr
	Testat 2	Dienstag	15.06.2020 / 14.00 Uhr
	Workshop 3/Video-Clip	Mo-Freitag	22.-26.06.2020
	Abgabe aller Belege (außer Doku)	Mittwoch	01.07.2020 / 14.00 Uhr
	Abgabe Dokumentaion	Montag	13.07.2020 / 14.00 Uhr
	Ausstellungsaufbau	Montag	13.07.2020 / 10.00 Uhr
	Vorpräsentation	Montag	13.07.2020 / 17.00 Uhr
	Präsentation	Dienstag	14.07.2020
	Abbau der Ausstellung	Dienstag	18.07.2017 / 09.00 Uhr

Konsultation Die Konsultationen finden in den Normalwochen am Montag Nachmittag ab 13.00 Uhr und am Mittwoch Vormittag ab 09.00 Uhr entsprechend Liste regelmäßig im R. 406 statt. Am Montag um 14.30 Uhr und nach vorheriger Absprache auch am Mittwochs um 09.15 Uhr findet jeweils ein Plenum für alle Teilnehmer*innen statt.